

Hinweise zum Anfertigen von Gedichten (Klasse 8)

Vorbemerkung:

- I. Gedichte können gereimt sein, müssen es aber nicht. Gedichte mit Reim sind schwieriger zu machen. "Gedicht" und "dichten" bedeutet, dass hier Wörter/Gedanken besonders begrenzt, genau, zutreffend gebraucht sind, also dass die Sprache "ver-dichtet" wurde.
- II. Gedichte sollen also aus wenigen Wörtern (Zeichen) bestehen, die beim Leser / der Leserin eine Fülle von Ideen und Gedanken auslösen.
- III. Ein Gedicht ist so lange der Text des Autors/der Autorin, bis ein anderer es liest; dann wird es dessen Gedicht.
- IV. Viele sagen: "Dieser Wein ist ein 'Gedicht'. Das verweist darauf, dass ein Gedicht "etwas Schönes" ist. Für's erste genügt die Feststellung, dass es "schön klingen" soll.

Vorgehensweise:

1. Nimm dir Zeit! - Auch das Gedicht eines professionellen Autors ist selten gleich fertig, sondern wird ganz allmählich gemacht.
2. Suche ein "Hauptwort"! - Nimm dir dabei einige Minuten Zeit, in denen du dich auf das Thema konzentrierst. Lege ein weißes Blatt Papier vor dich hin, schließe (wenn es dir hilft, dich zu konzentrieren) die Augen, und schreibe schließlich in die Mitte des Blattes ein Wort. (Bedenke: Weiter weg - in der Vergangenheit liegende - Ereignisse und Erfahrungen sind besser zum "Verdichten" geeignet als unmittelbar erlebte.)
3. Lasse deine Gedanken um das gefundene Wort kreisen! - Notiere nach einer Weile Wörter, die immer wieder aufgetaucht sind. (Besonders geeignet sind Substantive und Verben.) Nimm nicht zu viele Wörter, besser fünf als zehn. Notiere deine Einfälle in Form eines Clusters.
4. „Spiele mit den Wörtern.“ - Schreibe sie so lange in verschiedener Reihenfolge auf andere Blätter, bis du den Eindruck hast, die "richtige" Anordnung gefunden zu haben.
5. Lege inhaltliche Abschnitte fest! - Wenn du feststellen solltest, dass sich in der bisherigen Arbeit einzelne Aspekte der Ausgangsbegriffe unterscheiden lassen, dann lege durch Umrandung Abschnitte fest; diese Abschnitte werden Strophen genannt.
6. Suche nach Verbindungen zwischen den Einzelwörtern jedes Abschnittes! - Überlege sehr genau, welche Wörter du hinzusetzen willst: Adjektive - Adverbien - Konjunktionen - Präpositionen - Artikel - Numerale - Interjektionen.
7. Stelle fest, ob sich für dich eine Sprachmelodie ergibt! - du kannst z.B. versuchen, die Zeilen (Sie werden Verse genannt.) zu singen. Solltest du dabei etwas als störend empfinden, versuche eine Änderung durch Umstellen, Ändern oder Ersetzen mit einem anderen Wort (ohne dass sich der Sinn grundsätzlich ändert).
8. Überlege abschließend, ob du Reime finden kannst! - Erzwinge diese Reime nicht, sondern verwende sie bloß, wenn sie gut passen und die Aussage deines Gedichtes unterstützen. (Viele moderne Gedichtsformen haben andere Merkmale als den Endreim.)

"Gedichte sind wie gemalte Fensterscheiben." (Goethe)